



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

74 (13.2.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228052)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei in Haus oder durch die Post monatlich 3.20, 2.20 ohne Postporto. Bei event. Kündigung der wöchentlichen Bezahlung Nachzahlung vorbehalten. Postkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle B 2. — Geschäfts-Abteilung Mailstraße 6. Schlegelstraße 14. Weierstraße 11. — Telegramm-Adresse: Mannheimer Mannheimer. Erscheint täglich, zweimal. Druckerei: Mailstraße Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro emp. Reklameweile für 1000 Zähler. Anzeigen 0.40 R. W. Nettom. 1-4 R. W. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gestalt, Größe, Betriebsbedingungen sind berechnen zu seinen Originalpreisen für ausgedruckt oder beidseitige Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Nachträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Reichstag über die Reichsbahn

Aus der heutigen Reichstagsitzung

□ Berlin, 13. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Im Reichstag hat der neue Herr der Finanzen dem Reichsverwaltungsrat seinen Platz eingeräumt. Bevor man aber sich dem Etat Dr. Krohns zuwendet, wird noch in erster und zweiter Lesung das vorläufige Handelsabkommen mit der Türkei angenommen. Der endgültigen Verabschiedung geht ein kommunizistischer Einspruch voran. Dann geht es an den Etat des Reichsverwaltungsrates heran. Den Ausschussbericht erstattet Dr. Sauer (D. Natl.), der sich zum Beworger der sehr scharfen Kritik des Ausschusses an der Reichsbahn macht und ihr u. a. vorwirft, daß sie in der Zeit der schweren Wirtschaftskrise mit Aufträgen zurüchhalte und eine Tarifpolitik zugunsten ausländischer Waren betreibt. Noch weit heftiger triumphiert natürlich der sozialdemokratische Sprecher, der Abg. Schumann-Strankfurt auf, der das Verhalten der Reichsbahn als eine Seite von nicht gehaltenen Versprechungen dem Personal gegenüber und Gesehodsverletzungen zu Ungunsten des Reiches bejehnet.

Der Etat der Reichswehr

□ Berlin, 13. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Ausschuss des Reichstags hat heute die Beratung des Reichswehretats fort. Dabei wurden an verschiedenen Stellen Änderungen vorgenommen. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter bringt Fälle von sogenannten schwarzen Waffensiegeln zur Sprache, worauf Reichswehrminister Dr. Gessler erwidert, es sei mit der Polizei vereinbart, dergleichen Waffen zu sammeln und zu vernichten. Es handelt sich dabei nicht um Waffen der Reichswehr. Bei einem der letzten Transporte hat es sich, soviel wir wissen, um schwarze Waffen gehandelt. Die Entente kennt den Unwert dieser Waffen für ernsthaftes Kriegszweck, aber solche Angaben geben Anlaß zu Presseerregungen im In- und Ausland und sind deshalb schädlich. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen nahm der Ausschuss noch mehrere Streichungen an den einzelnen Titeln vor. Reichswehrminister Dr. Gessler sprach am Schluß sein großes Bedauern über diese Streichungen aus. Er könne zwar die Sparmaßnahmen verstehen, da die Finanzlage des Reiches sehr gespannt sei.

über die Reichswehrminister bedauerte er doch außerordentlich, daß wichtige Aufgaben der Reichswehr im Hinblick auf die finanzielle Notlage zurückgestellt oder eingeschränkt werden müßten. Hierauf verabschiedete der Ausschuss den Wehretat und vertagte sich auf Montag.

Die deutschnationale Opposition

□ Berlin, 13. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Bewegung innerhalb der Deutschnationalen, die die Partei aus der Opposition an jeden Preis herauszuführen wünscht, dauert an. Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. v. Drögander veröffentlicht im "Tag" einen zweiten Artikel, der ausgehend von der Auffassung, daß die Forderung der Reparationslosen schon in diesem Jahr für uns unmöglich sei und nur eine starke Regierung diese Zahlungen einzustellen vermöge, schreibt: "Ist eine schwache Minderheitsregierung dazu in der Lage, kann eine solche Politik von einer Regierung geführt werden, zu der wir in strenger Opposition stehen und die demgemäß von der Partei des Massenkampfes und von den sozialdemokratischen Wirtschaftstheorien abhängt? Die deutschnationale Partei wird parteipolitisch letzten Endes am besten abschneiden, je sozialistischer sie handelt." Einstweilen scheint es aber trotz allem, daß Dr. v. Drögander ein weißer Hase unter den Feinen ist.

Fürsorge für die erwerbslosen Tabakarbeiter

Der Ausschuss des Reichstages stimmte einem Antrag seines Unter Ausschusses bezüglich der Fürsorge für die infolge der Erhöhung der Tabaksteuer erwerbslos gewordenen Tabakarbeiter und Kurzarbeiter zu. Nach dem Antrag soll das Reich den Bezirksfürsorgeverbänden 90 Prozent der Kurzarbeiterunterstützung. Die Bedürftigkeitsprüfung kommt in Fortfall, jedoch mit der Maßnahme, daß die Kurzarbeiterunterstützung den reinen Lohn- und Verdienstausschlag nicht übersteigen darf. Der für die Unterstützung notwendigen urteilliche Zusammenhang zwischen dem Lohnausfall und der Abgabenerhöhung des Gesehs über die Erhöhung der Tabaksteuer darf mit Wirkung vom 15. Februar 1926 an nicht mehr verneint werden, sofern die Betriebsstilllegung oder Einschränkung auf eine übermäßige Vorratserhaltung mit Rohstoffen oder Waren zurückzuführen wird.

England gegen das französische Känkeispiel

□ London, 13. Febr. (Von unserem Londoner Vertreter.) Wie wir von gutinformierter Seite berichtet wird, beginnen die energischen Bemühungen der deutschen Diplomatie dem gegen Deutschlands Einfluß im Völkereund betriebsamen Känkeispiel entgegenzutreten, gute Früchte zu tragen. Es gelang, eine scharfe Reaktion gegen dieses Känkeispiel in England, besonders in der Presse und in der öffentlichen Meinung hervorzurufen, welche, wie man meint, ihre Wirkung nicht verfehlt wird. Man glaubt jetzt, daß Chamberlain in trotz seiner unbestimmten Erklärung im Parlament gegen die antidutschen Anträge fest auftreten wird. Meldungen des gutinformierten Genfer Korrespondenten des "Daily Telegraph" bestätigen dies. Dieser erzählt, in der gestrigen Ratssitzung sei außer Deutschlands Eintrittsgeld keine weitere Frage erörtert worden. Auf den Tribunen und im Senat wurde der Artikel des diplomatischen Mitarbeiters des "Daily Telegraph" über die Dauerfrage im Rat lebhaft besprochen. In Genfer Kreisen erkennt man, daß die Anträge dahin gehen, Deutschlands Eintritt durch Anhäufung des Rates mit Eigen wirtungslos zu gestalten. Man betont daher, daß die Sonderverammlung zu keine an andere Zwecke einberufen sei, um Deutschland zuzulassen. Das gebe schon daraus hervor, daß die britischen Dominions, das lateinische Amerika und Japan gar keine Zeit haben würden, sich mit einer so wichtigen Frage, wie der Vermehrung der Ratsfrage zu beschäftigen und Delegationen zu schicken. Man sei in Genf der Ansicht, daß nicht nur die Motive der Anträge gegen Deutschland schlecht, sondern auch ihre Reichthum falsch seien und daß das Manöver im Reime erstickt worden sei.

Die liberale "Morning Gazette" preist heute ebenfalls in einer Leitartikel energisch gegen die antidutschen Anträge. Sie erklärt, als Deutschland ein Dauerziel angeboten wurde, sei ihm durchaus nicht angedeutet worden, daß gleichzeitig drei weitere Sitzge werden sollen. Gleichwohl war Chamberlain vor der Entscheidung bis zur Aufrollung der Frage im Rat sagen möge, so werde das Kabinett die Forderung Polens, Spaniens und Brasiliens ablehnen, wenn der Fall zur Sprache käme.

Mussolinis Deutschenehe

□ London, 13. Febr. Dem diplomatischen Mitarbeiter des "Daily Telegraph" zufolge hat die italienische Regierung infolge des Disputes mit Deutschland bei der jugoslawischen Regierung sondiert, ob sie günstig über die Verlängerung des vor 18 Monaten zwischen Italien und Jugoslawien abgeschlossenen sogenannten Freundschaftsvertrages denke.

Die italienische Regierung wünscht dem Vertrag neue Paragraphen hinzuzufügen, die gegen den Anschlag Deserreichs an Deutschland gerichtet sind und die bestimmen sollen, welche Maßregeln Italien und Jugoslawien und womöglich noch andere Staaten der Kleinen Entente für den Fall des Anschlusses zu ergreifen haben. Italien wies auf die Gefahr des Anschlusses für die jugoslawische Grenze hin, die damit an ein vergrößertes Deutschland stoßen würde.

Bezugs- und Stellungnahme sei noch nicht genau bekannt. Hinsichtlich sei jedoch gewöhnlich ein äußerst vorsichtiger Mann und für strenge Einschränkung aller ausdehnenden Verpflichtungen.

Rückblick und Vorschau

Not des Deutschen allerorten — Die Völkereundskrise — Französisch-slawische Anträge — Die Haltung Englands — Deutschlands letztes Mittel

Die außenpolitischen Ereignisse der vergangenen Woche zwingen zu vertiefter innerer Einkehr und Kritik. Weiteste Kreise im deutschen Volk, und zwar nicht nur solche, die auf psychologische Ideologie eingeschwooren sind, sondern mit ruhiger Rührtheit die Dinge zu betrachten pflegen, haben unter dem Einfluß von London und Varna ehrlich und aufrichtig an die beginnende Entspannung zwischen den europäischen Völkern geglaubt und für sie gearbeitet, auch wenn sie den Regenbogen der Völkereundung noch nicht als eine Rheingoldbrücke ansahen, über die man in das Wolken der ewigen Friedensschritten könnte. Für manchen bedeutet die zweite Februarwoche des siebenen Friedensjahres ein gewisses Erwachen, weniger aus phantastischen Träumen, als vielmehr aus einem halblichen Traumzustand, der Menschen und Dinge in solchen Umständen zeigt. Man soll ihn dorob nicht scheuen, ebensovienig, wie man über einen maßvollen Optimismus den Stab brechen darf, denn schließlich ist es dem deutschen Volke über ein Jahrzehnt lang so schlecht ergangen, daß man es ihm nicht verdanken kann, wenn es die wertigen Hoffnungsposen sorglos abdriert. Aber haben wir dabei doch nicht einen Fehler begangen, die einzelnen Posten zu hoch eingestellt und in der Gesamtsumme uns verrechnet? Noch hoffen wir, daß eine Korrektur sich als unnötig erweist, eine Kapprüfung aber können wir nicht mehr umgehen.

Es war kein Zufall, daß sich in den Tagen der Mussolinikrise die Überschriften der leitenden Artikel dieses Blattes mit den Begründungen des Deutschen befassen. Die brutale Entredung der Substanz durch die Regierung der Tschechei, ihr Verrecktungskampf gegen die deutsche Sprache, der eine würdige Parallele zu den sozialistischen Unterdrückungen in Südtirol bildet, und die wirtschaftliche Zwangsverarmung der Deutschen in Polen sind nur zu überzeugende Beweise dafür, daß der Geist von Versailles immer noch stärker ist, als die jüngeren Geister von London und Varna. Zu alledem erhebt sich nun ein Streit um den "Geist von Genf", gegen den allerdings nicht die Richter der Genfer Gemeinshaft itebeln, sondern natürlich Deutschland, das durch "übertriebene" Ansprüche in seinem Aufnahmestadium die heilige Einigkeit zu fördern beabsichtigt. Uns dünkt, daß die vielgerühmte Logik des klaren lateinischen Geistes hier einen sonderbaren Widerspruch macht. Denn schließlich sollte man doch nicht so rasch vergessen, daß es ein Nationaleid war, der auf der fünften Völkereundversammlung 1924 demonstrativ auf den "leeren Stuhl" hinwies und daß ein Herrivat keine Zustimmung lediglich an die Formel knüpfte "ni exceptions, ni privilegues". Der Sinn dieser Formel ist durchaus eindeutig. Denn ebenso gewiß, wie Deutschland keine Ausnahmen und Vorrechte für sich in Anspruch nehmen sollte, durfte auf der anderen Seite auch der letzte Hintergedanke von Ausnahmen und Vorrechten gegen Deutschland gebohrt werden. Was wir jedoch in den letzten Tagen in der Presse Frankreichs und seiner Satelliten zu lesen bekommen, berechtigt uns zu der entsetzten Bruchstilbenfrage: "Betrug auch hier?" Gewiß, die Verhandlungen, die die leitenden Staatsmänner der Entente den deutschen Unterhändlern in Varna über die künftige Gestaltung des Völkereunds nach dem Eintritt Deutschlands abgaben, waren an den selbstverständlichen Vorbehalt geknüpft, daß sie nur für ihre Länder und nicht für den Völkereund zu sprechen berechtigt seien, sie aber selbstständlich ihren Einfluß auf Anerkennung der von ihnen interpretierten Auslegung des Artikels 16 im Völkereundstatut ausüben würden. Da dieser bisher ohne Jögern und Widerspruch alles beschlossen hat, was die in ihm dominierenden Großmächte vorschlugen, war ein gewisser fester Boden geschaffen, auf der Deutschland treten konnte, wenn es die letzten innerpolitischen Schwierigkeiten, die seinem Eintritt in den Völkereund noch entgegenstanden, bereinigen mußte. Dr. Luther und Dr. Stresemann, die Rolieren der Fahrt nach Genf, haben noch unendlichen Mühen die letzten Hindernisse überwunden. Schon winkt ihnen das Ziel, schon ertönt der Tusch der Begrüßungsmuß, als plötzlich auf dem allerletzten Wegeländ französisch-slawischer Antigengeist einen Schlagbaum über die Bahn wirft, der Deutschland zum Langsamerefahren, wenn nicht gar zum Halten zwingt!

Der Sinn der wiederholten Aufforderungen und Einladungen an Deutschland, in den Völkereund einzutreten, in sogar die Begründung, mit der die französischen und englischen Staatsmänner vor die Parlamente ihrer Länder traten, war unbestritten, daß die Gleichgewichtigkeit im Völkereundstatut wiederherzustellen — das durch die einseitige Zusammenfügung aus lauter Siegerstaaten — im Grunde genommen überhaupt noch nicht bestand. Es heißt doch aber den Nagel auf den Kopf zu stellen, wenn nun die französische Presse, offensichtlich in Befolgung eines mot d'ordre vom Quai d'Orsay her, den zweiten Schritt dem ersten vorausnimmt und eine Wiederherstellung des Gleichgewichts nach dem Eintritt Deutschlands in dem Sinne verlangt, daß die Zahl der Ratsmitglieder von 10 auf 15 erhöht und die neuen Plätze an Länder gegeben werden, die mit Frankreich besondere militärische Vereinbarungen haben, (Belgien, Polen und die Tschechei), sowie an solche lateinischen Staaten, die kulturelle und geistliche Beziehungen zu Frankreich pflegen (Spanien und Brasilien). Nimmt man hinzu, daß die übrigen Länder, die einen nichtständigen Sitz im Völkereundstatut haben, in der Regel durch ihre in Frankreich beglaubigten Gesandten vertreten werden, die fast unabhänderlich die europaischen Probleme durch die französische Botschaft ansehen, ergibt sich eine übermäßige französische Mehrheit, der eigentlich nur England und Deutschland gegenüberstehen würden, da auch Italien infolge seines Konflikts mit Deutschland hinsichtlich der Kolonialmandate sich zweifellos der französischen Führung anschließen wird. Nun hätten die Gegner Frankreichs und seiner Anhänger noch immer eine Möglichkeit der Umkehr, da nach der Forderung Einkimmigkeit für die fünfte Völkereundversammlung erforderlich.

Frankreich und das Dawesabkommen

□ Paris, 13. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Ausschuss trat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. de Tracquar in der Deputiertenkammer zusammen, um die Besprechungen über die Rückwirkungen des Dawesplanes auf die französische Industrie fortzuführen. De Tracquar führte in seiner Rede aus, daß Frankreich nur dann auf eine volle Ausnutzung des Dawesplans rechnen könne, wenn es die deutschen Sachleistungen bis zur äußersten Grenze heranziehen würde. Dieser Ansicht schlossen sich die meisten Deputierten an. Es wurde die Resolution gefaßt, bei der Regierung eine bessere Organisation der omischen Stellen zu beantragen, die sich mit der Verteilung der deutschen Leistungen in Natura beschäftigen.

Ein Sieg Briands

□ Paris, 13. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Ministerpräsident Briand ist es nunmehr endgültig gelungen, das Finanzprojekt des Kartells zu befeitigen und an seine Stelle den Regierungsborschlag zu setzen. In der gestrigen Kammerdebatte sprach das Kartell in der Mitte auseinander. Sämtliche Sozialisten stimmten gegen die Regierung und die Hälfte der Sozialrepublikaner schloß sich an die Seite der Gemäßigten, wobei sich eine Mehrheit von 326 Stimmen von der Mitte bis zur äußersten Rechten bilden konnte. Nach diesem Erfolg wird Briand wahrscheinlich in heftigstem Tempo die Steuerpläne durchbringen können. Heute beginnt die Diskussion über die einzelnen Artikel. Nach der Erklärung Briands soll bereits am Montag ein Teil des angenommenen Entwurfes dem Senat zur Prüfung übergeben werden.

Die Wähler konstataren, daß nunmehr der Bruch zwischen Sozialisten und Kartellrepublikanern als endgültig zu betrachten sei und das Entstehen einer neuen Regierung als großes innerpolitisches Ereignis zu begrüßen sei.

Rußland und die Schweiz

Genfer Blätter melden, daß die russische Regierung durch französische Vermittlung an den Schweizerischen Bundesrat Vorschläge überreicht haben soll, folgenden Inhalts: 1. Die Schweizer Regierung soll den Ausdruck ihres Bedauerns über die Ermordung Berenowskis, wie sie ihn ausgesprochen hat, wiederholen. 2. Diese Wiederholung soll in die Form einer diplomatischen Note gefaßt und im Verlaufe eines persönlichen Besuches des schweizerischen Gesandten in Paris dem russischen Botschafter überreicht werden. 3. Die russische Regierung verpflichtet sich, eine Untersuchung zu veranstalten über die Blunderung der schweizerischen Gesandtschaft, die 1917 in Petersburg erfolgte, die Schuldigen ausfindig zu machen und die schweizerische Regierung dafür zu entschädigen. — Angeblich sollen die Verhandlungen aufgrund dieser Vorschläge nunmehr fortgesetzt werden.

Russischer Handelsboykott gegen Lettland

□ Moskau, 13. Febr. (Spezialabteilung der United Press.) Die Sowjetregierung ist durch die ansehnliche Unfähigkeit der lettischen Regierung, den Rorsch der russischen Kuriers aufzuklären, außerordentlich verstimmt. Wie gerichtlich verlautet, besteht die Möglichkeit eines Handelsbottetts gegen Lettland ähnlich wie gegen die Schweiz, falls Lettland nicht eine eingehende Untersuchung des Vorfalls vornimmt. Ein solcher Boykott würde Lettland, das von dem russischen Transithandel so gut wie vollkommen abhängig ist, auf das empfindlichste schädigen.

Aus dem Lande

Die Eppinger Mordtat

Eppingen, 13. Febr. Wie wir bereits gemeldet haben, hat sich die Vermutung, daß die flehender Blutige an Direktor Dr. Gregor...

Rod gehört zu denen, für die ein Menschenleben keine Rolle spielt. Schon die rohe Art, wie er gegen den Direktor Gregor...

Schwellingen, 12. Febr. Mehrere hiesige und Reichertungen haben gestern nachmittags von einem auf dem Eisenbahn...

Schweigen, 12. Febr. Der Verleger der 'Schweiger Zeitung', Buchdruckereibesitzer Albert Roth, feierte gestern seinen 60. Geburtstag...

Die Pläne der Nordwestbahn

Kriminalroman von Erwin Hoffner Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W. 30

Gern, gnädige Frau, Sie tun wirklich gut, wenn Sie sich jetzt...

Verprechen kann ich Ihnen nichts, mein Freund. Ich will es ja versuchen, ruhiger zu werden, aber das Größte — und die schlauesten Ränke...

Mit einem langen und herzlichen Handdruck verabschiedete sich der Schriftsteller von Frau Ebershaus...

Das weiß ich wohl, besser Professor, und sehen Sie, gerade darüber will ich mit Ihnen noch ein paar Worte sprechen...

Nein, ich habe mich um 4 Uhr mit Lotte an der Waldstraße am Gondelbassin verabredet...

Das trifft sich ja famos, Herr Professor. Dann gehen wir zusammen ein Stück durch den Stadtpark...

Aber herzlich gern, Herr Freymann. Manu — ich kenne Sie auch noch an zu nennen. Ein Glück, daß ich meinen Schirm bei mir habe...

Briefe an die 'Neue Mannheimer Zeitung'

Mahngebühren des Gaswerks

Das Gaswerk hat den Entschluß des Gerichts gegen mich veröffentlicht und dazu auch den Teil der Urteilsbegründung...

Ich habe den Brosech gewiß nicht um persönliche Vorteile willen geführt. Mich hätte auch der gewonnene Brosech mehr interessiert...

Das häßliche Gas- und Wasserwerk nimmt einen unglaublichen Standpunkt gegenüber solchen Hausbesitzern ein...

Der Streik um das Wassergeld

Das häßliche Gas- und Wasserwerk nimmt einen unglaublichen Standpunkt gegenüber solchen Hausbesitzern ein...

Als Speierer fühle ich mich veranlaßt, zur Ehrenrettung meiner Vaterstadt folgendes auf den Artikel in der 'N.M.Z.' zu erwidern...

Die zweite Rheinbrücke bei Mannheim

Als Speierer fühle ich mich veranlaßt, zur Ehrenrettung meiner Vaterstadt folgendes auf den Artikel in der 'N.M.Z.' zu erwidern...

halben Stunde habe ich erst wieder einen deutlichen Beweis davon verspüren müssen...

„Ja, eine schreckliche Geschichte. Ich glaube Sie mir, Freymann, ich als Jurist habe damals geglaubt, im Zuschauerraum des Schwurgerichtssaales aufspringen und laut hinausfahren zu müssen...

„Man sieht von neuem genau nach, das Ergebnis ist das nämliche. Der Vorgelegte macht Sie pflichtschuldigst darauf aufmerksam...

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...

Jahren darniederliegenden Speyer, das ehemals eine der bedeutendsten Städte Deutschlands war und lange vorher bestand...

Ein geborener Speierer

Dem Einsender vom letzten Samstag, der über den schlechten Zustand der Straße zwischen H und J 7 Klage führt...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data for Karlsruhe and surrounding areas.

Die den ganzen Monat schon vorherrschende abnorme Temperatur hielt auch gestern an. Das Tagesmittel war fast 5 Grad zu hoch...

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, bis 12 Uhr nachts

Zeitweise heiter, nur vereinzelt ganz leichte Niederschläge durch Ausstrahlung nachts etwas kühler, tagsüber ziemlich mild...

Direktion dieser Brief des Herrn Otto Mansfeld gefunden, in welchem dieser schätzenswert schreibt:

„Wenn es Ihnen, sehr geehrter Herr Baurat, gelingen sollte, unsere Verkaufsverhandlungen zu einem solchen Ende zu bringen, daß wir doch unsere 200 000 Mark bekommen...

„Darin, daß man den wahren Schuldigen ermittelt.“ „Wenn Sie etwa Lust haben sollten, lieber Freymann, diese heikle Aufgabe zu übernehmen, so wünsche ich Ihnen alles Glück dazu.“

„Wenn ich nun wirklich diese läbliche Absicht in die noch lösliche Tat umsetzen würde, wer sollte mich daran hindern, es zu tun?“

„Die Unmöglichkeit, eine Spur zu finden.“ „Sie sagen Unmöglichkeit, eine Spur zu finden, bester Professor. Von Ihnen als Jurist wundert mich das eigentlich...“

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...“

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...“

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...“

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...“

„Glauben Sie, lieber Freymann, auch ich habe über das Problem im Fall Ebershaus nicht bloß in mäßigen Stunden nachgedacht...“

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Wirtschafts- und Börsenwoche

Mittellini und der deutsch-italienische Außenhandel. - Ein neuer Kurs in der Finanzpolitik und seine Bedeutung für die deutsche Wirtschaft. - Zuversicht der Börse

Von Georg Haller-Mannheim

Zwei Ereignisse waren es, die Politik und Wirtschaft in dieser Woche ihren Stempel aufdrückten: die Schlußtanabode Mussolinis und die Entzweiung, mit der sich der neue Finanzminister Dr. Reinhold im Reichstag eingeführt hat.

Der große Umwälzung ist in den Kreisen der gesamten Wirtschaft der vom Reichsfinanzminister angekündigte Steuerabba u aufgenommen worden. Der Grundzug der von Dr. Reinhold entwickelten Ideen besteht in der Erkenntnis, daß gesunde Finanzen eine gesunde Wirtschaft voraussetzen; seine Vorschläge lassen deshalb eine bewußte Borantstellung der wirtschaftlichen Erfordernisse in der gesamten Steuerpolitik erkennen, während sich bisher die Finanzpolitik des Reiches so ziemlich genau in der gegenwärtigen Richtung ausgemittelt hat.

Wie groß die Ueberlastung unserer Wirtschaft mit öffentlichen Abgaben aller Art ist, ergibt eine Untersuchung, die kürzlich eine Sonderabteilung der Industrie- und Handelskammer Berlin veranstaltet hat.

In Verbindung mit der in Aussicht gestellten, von der Bundesversammlung verlangten Ermäßigung der Ertragsteuern glaubt man, daß dementsprechend eine Herab-

setzung des Kundenstempels von 3 auf 1 pro Tausend und die des Handlertempels von 1 auf 0,75 pro Tausend erfolgen wird. Dabei darf man darauf hinweisen, daß die Bundesversammlung trotz mehrmaliger Ermäßigung auch heute für Kundensteuern in Afrika noch immer das Jahrelange der Vorkriegszeit beträgt, so daß also noch genügend Spielraum für eine Ermäßigung gegeben ist.

Die Finanzwelt schenkte auch den Ausführungen über die künftige Anleihepolitik des Reiches große Beachtung. Der neue Finanzminister ist der Überzeugung, daß wir wieder dazu übergehen müssen, zwischen dem ordentlichen und außerordentlichen Haushalt streng zu scheiden und außerordentliche Ausgaben, soweit sie wirtschaftlich überhaupt gerechtfertigt sind, nicht mehr wie bisher durch Steuern und Abgaben, sondern durch Anleihen zu decken.

Die Börse nahm auf die italienische Perestroika hin einige Glanzleistungen vor, erholte sich aber bald wieder, als das Publikum an seinem Befehl scheiterte. Einen besonderen Auftrieb jag die Stimmung aus der oben erwähnten Aussage Dr. Reinholds, weil man glaubt, daß damit Wege zur Ueberwindung der Krisis beschritten werden. Zur festen Haltung trug auch die Hoffnung auf die Eröffnung des Weltmarktes bei. Der Zufuß von freunden Geldern hat weiter angehalten, aber auch die Inlandsanleihe des Reiches ist weiter über den vorgesehnen Betrag von 30 Millionen hinaus gezeichnet worden.

Die Vereinigte Stahlwerke AG in Düsseldorf. Die Vermahlung

des Ruhrgebietes über Bestrebungen zur Erweiterung der Produktionsanlagen eine Erklärung heraus, die u. a. besagt, daß über eine weitere Beteiligung der Werkhandelsvereinigungen bisher noch keine endgültigen Verhandlungen stattgefunden haben. Eine Aufnahme anderer Werke in die Ver. Stahlwerke AG. kommt in Frage.

tenhütte in Niederfelden (Generaldirektor Fied) auch den Interessen der B.E. sehr nahe stehen. Die fremdbesitzlichen Beziehungen des Generaldirektors Fied zur Rhein-Elbe-Union sind zwar bekannt, doch erscheint es abwegig, hieraus eine Möglichkeit des Anschlusses mitteldeutscher und ostdeutscher Interessen an die B.E. zu konstruieren.

Abgüsse, Splinter und Webers Rollen im Rhein (Jahresproduktion: aus 1,025 Mill. A. Reingewinn auf 3 Mill. A. ...).

Börsenberichte vom 13. Februar 1926

Mannheim weiter fest

Bei ruhigen Geschäft war die Tendenz des heutigen Aktienmarktes befristet. Mehrere notierte Aktien, Germanis Linoleum, Weiskerzen und Zellstoff Waldhof, festverzinsliche Werte leicht nachgebend.

Frankfurt behauptet

Der heutige Samstagverkehr bewegte sich in engen Grenzen. Anfangs wurden zwar noch einige Wochenabschlüsse vorgenommen, die vornehmlich auch letzte Kursbehebungen zur Folge hatten, aber im allgemeinen machte sich doch das Bedrückte deutlich bemerkbar.

Deutscher Aktienbesitzer, Handdrücke schwächer

Der Besitzer hielt sich im allgemeinen in engen Grenzen, da daß nur einige Spezialwerte größeren Schwankungen unterworfen waren. Die Kursbildung war zu Beginn bei Unbestimmtheit seitens Interaktion nicht einheitlich und ging nur wenig über 1 v. H. nach oben aber unter hinaus.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. G. H. Mannheimer, L. H. 1. Direktor: Ferdinand Krause. Geschäftsleiter: Kurt Richter.

Rurszettel: Aktien und Kapalananleihen in Prozenten. Die mit T versehenen Werte sind Terminwerte (per medio begm. ultimo).

Frankfurter Dividenden-Werte. Bank-Aktien, Bergwerk-Aktien, Kreuzfahrts-Aktien, Industrie-Aktien.

Sächsischer Kurszettel. Industrielle Aktien, Bank-Aktien, Kreuzfahrts-Aktien, Industrie-Aktien, Sächsische Aktien.

Berliner Dividenden-Werte. Bank-Aktien, Kreuzfahrts-Aktien, Industrie-Aktien, Berliner Aktien, Berliner Festverzinsliche Werte.

Frankfurter Festverzinsliche Werte

Frankfurter Festverzinsliche Werte. Inländische, ausländische.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 14. Februar. 8.30 Uhr: Predigt, Hr. Wagner, Reichle 4.00 Uhr. ...

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 14. Februar. 8.30 Uhr: Frühmesse; 9.00 Uhr: Messe mit Predigt; 9.30 Uhr: Messe mit Predigt; 10.00 Uhr: Messe mit Predigt; ...

Christengemeinschaft. Sonntag, den 14. Februar. 8.30 Uhr: Frühmesse; 9.00 Uhr: Messe mit Predigt; 9.30 Uhr: Messe mit Predigt; ...

Statt besonderer Anzeige. Heute morgen ist uns unsere liebe, gute Mutter Frau Rosa Wiedemann Wwe. nach langer, schwerer Krankheit, im Alter von 44 Jahren, durch den Tod entrissen worden.

Todes-Anzeige. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden, Herrn Konrad Ott

Danksagung. Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Pasa, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Rolladen. Jalousien Rollos. Stierlein & Hermann Spezialfabrik Mannheim

Küchen. in sehr großer Auswahl wunderbare Modelle sehr billig A. Siraus & Co.

Honig. rein. Blüten-Blüten. Schmecker-Qualität. 10 Pf. - Dose

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE. Wenn Sie auf der Leipziger Messe mündlich mit den Ausstellern verhandeln, dann erzielen Sie Preise und Bedingungen, mit denen Sie wieder gute Geschäfte machen können.

National-Theater Mannheim
Samstag, den 14. Februar 1926
 187. Vorstellung, außer Miets Nr. 46
 S.V.B. Nr. 81-160, 261-600, 602-640, 629-728, 743-1040, 1072-1675, 2001-2010, 2095-2100, 2131 bis 2140, 2201-2210, 2233-2245, 2301-2310, 2356 bis 2365, 2440-2445, 2530-2540, 2621-2625, 2761 bis 2770, 2801-2810, 2876-2885, 2911-2915, 2923 bis 2930, 3001-3005, 3090-3141, 3176-3179, 3431 bis 3435. — F.V.B. Nr. 742-748 1971-2000, 2006 bis 2007, 4001-4020, 4851-4900, 4951-4980.

BOCCACCIO
 Komische Operette in Akten von Franz von Suppé. In Komödie gesetzt von Alfred Landory. — Musikal. Leitung: Gustav Mannesmann — Bühnenbilder: Hejor Grete.

Anfang 7 Uhr **Ende 10 Uhr**

Personen:
 Gerardi Boccaccio Friedl Dama
 Pietro, Prinz von Palermo Robert Vogel
 Swala, Barbiere Alfred Landory
 Beatrice, sein Weib Johanna Bienenbach
 Lottarini, Falltücher Helmut Neugebauer
 Isabella, sein Weib Ottlie Linn-Letti
 als Gast
 Lambertucci, Gewürzkrauter Hugo Volzin
 Pessalla, sein Weib Elias de Lank
 Pianetta, Leider Ziehtochter Trude Weber
 Lanetta (Paul Berger
 Talyo (Marie Eszugi
 Chalkio Studentin mit (Thea Niebo
 Gilda Boccaccio (Emmy Pabel
 Gini Boccaccio (Therese Waldmann
 Felicitas (Käthe Tröndle
 Irene (Alma Seubert
 Isidori (Charl. Schmidemann
 Otto Stege
 Ein Bekannter
 Der Majordomus des Herzogs
 von Toscana
 Ein Kolporteur
 Franz, Lehrling bei Lottarini
 Tinschi
 Chacco, Bettler
 Giacomino, Bettler
 Anasio, Bettler
 Tina Nana, Bettler
 Philippa
 Gretha
 Bionetta
 Mäde im Dienste
 Lambertucci's
 Dora, Seubert

„Comedia dell'Arte“
 Hans Volzin
 Karl Zoller
 Adolf Jungmann
 Margarete Zehl
 Paul Berger
 Rolf Armin
 Helmut Neugebauer

Neues Theater im Rosengarten
Vorstellung Nr. 78
Samstag, den 14. Februar 1926
 S.V.B. Nr. 411-420, 431-450, 468-574, 627-631, 641-651, 628-635, 1181-1181, 1151-1155, 2011-2200, 2481-2694, 11 001-11 020. — F.V.B. Nr. 1014-1031, 2002-1100, 4103-4103, 6351-6600, 7063-7100, 7191 bis 7193.

Irrgarten der Liebe
 Ein Schwank in drei Akten von Hans Sturm
 in Szene gesetzt von Peter Stanchina

Anfang 7 1/2 Uhr **Ende geg. 10 1/2 Uhr**

Personen:
 Heirat Professor Otto Erich
 Schmidt
 Ansa, seine Tochter
 Friedrich Bauer
 Friedl Bauer, sein Stiefbruder
 Isolda Leonardo
 Franz, Diener
 Maria, Dienstmädchen

Spielwart: Emma Arndt
 Nach dem zweiten Akt größere Pause

Vereinigte Konzertvereine
Landeskirchl. Vereinigung.
4 Passionsvorträge
 Jeweils abends 8 Uhr im Saale des Hospizes P. 4, 8, 9 1314

1. Vortrag: Freitag, 19. Februar 1926
 Geheimer Kirchenrat D. Klein über
Die große Anfechtung
 (Gethsemane).

2. Vortrag: Dienstag, 23. Februar 1926
 Pfarrer Rud. Mayer, Mannheim über
Eine unheimliche Tat
 (Jesus und Judas).

3. Vortrag: Freitag, 26. Februar 1926
 Pfarrer Junst, Neckarau über
Ein Kreuzträger wider Willen
 (Simon v. Kyrene)

4. Vortrag: Donnerstag, 4. März 1926
 Osh. Kirchenrat D. Klein über
Der Genosse der Uebelthäter
 (Christus am Kreuz).

Dauerkarten zu Mk. 3.— bis 1.—
Einzelkarten von Mk. 1.50,—, 30

Mittwoch, den 24. Februar, abends 8 Uhr
 Casino R. 1, 1

Vortragsabend
Goethe—Homer
 Walther Sedlmayr, München
 Karten zu Mk. 3.50 bis 1.— einschl. 5 euer.

Sonntag, 28. Febr., abds. 8 Uhr, Casino R. 1, 1
II. Lustiger Abend
Prof. Marcell Salzer
 Karten für alle Veranstaltungen in den
 Vorverkaufsstellen der V.K.L. K. Ferd.
 Hecht, O. 3, 10, Mannheimer Musikhaus,
 P. 7, 14a, Blumenhaus Tattersall, Schwet-
 zingerstr. 16 und an der Abendkasse

V. K. L.

Lebendige Kirche
 eine Antwort auf das Go-tzenen unserer Zeit
 in 6 Vorträgen evangelischer Hochschullehrer
 Mannheim 1925/26 1319

6. VORTRAG
 Freitag, den 19. Februar 1926, abends 8 Uhr im
 Versammlungssaal des Mannheimer Rosengarten
D. Heinezelmann, Universitätsprofessor, Basel
Kirchliche Gemeinschaft u. Volksgemeinschaft
 Eintrittskarten in den bekannt Vorverkaufsstellen
 und an der Abendkasse.

Einzig in seiner Art

Krampf

Neue Gelegenheitskäufe

Diese Woche: S328

Herrenstoff-Verkauf, rein. Wolle

Stoff zum ganzen Anzug (3.20 Meter)

| | | |
|------------------------|-------------|-------------|
| Serie I | Serie II | Serie III |
| 12⁵⁰ | 15.- | 18.- |
| Serie IV | Serie V | Serie VI |
| 25.- | 35.- | 55.- |

Futter zum ganzen Anzug von Mk. 12.- an

für Wollwäsche
 Schon in kalter
 Lauge erzielen
 Sie den schön-
 sten Erfolg!

Persil

Preis für das Paket Persil 45 Pfennig.

Und noch einmal
Kopf hoch, Charly
Mannheim's 2. groß. Maskenball
 in sämtlichen Räumen des Rosengarten
Fastnacht **Dienstag**
 14. Febr.
Die Nacht der Nächte
 2 Jazzbandkapellen 1316 2 Tauskapellen

Prämierung der lustigsten Masken

Karten, Reservierte Tische u. Rosenlauben an allen Vorverkaufsstellen.
 Karten am Sonntag, den 14. Februar von 11—1 Uhr im Rosengarten.

Philharmonischer Verein Mannheim.
 Musensaal, Donnerstag, den 4. März, 7 1/2 Uhr
IV. KONZERT
 Das Orchester des Mannheimer Nationaltheaters
 Leitung:

Felix Weingartner

1. Schubert, Fantasie F-moll, instrumentiert von Felix Mottl.
 2. Weingartner, Symphonie No. 5, C-moll.
 3. Beethoven, Symphonie Eroica.

Karten von Mark 2.—7 bei Heckel, Musikhaus, Pfeiffer und an der Abendkasse.

Bahnhofshotel „National“
 Sonntag und Dienstag
Karneval-Konzert-Abend

1312 **P. Steeger.**

K 3, 4 Rinza's Restaurant K 3, 4
 Samstag, Sonntag, Montag
 und Dienstag
Karnevalistischer Schlorum

mit allerhand Überraschungen **Erstklassige Hauskapelle**

Der Faschings-Sonntag im Nibelungensaal
 Morgen Sonntag, abends 8 Uhr 11 euer

Einzug des rheinischen Sprudel-Komitees

Letzter Nappabend in der groß. Festdekoration
Drei Shtund'

Meenzer Fassenacht

mit Bühnenspielen, Zwischenspielen, Szenen und
 allgemeinen Liedern unter Mitwirkung erster
 rheinischer Kräfte.

Am Präsidium: Gustav Jakob.

Karten einschl. Steuer u. Kappe zu
 Mk. 1.20 bis 3.20 am Sonntag 11—1 und
 3—8 Uhr im Rosengarten.

Restaurant Paradies, Schimperstr. 16
 Heute Samstag u. Sonntag abends: 12 euer
GRÖßER SCHLORUM
 mit Polka- und Walzermusik, Sonntag nachm. Familien-
 besuch u. a. r. 5 Uhr. Klavierspiel in 12 Uhr. Der-
 ginstig, 5 Uhr. Tänzerin in Tänzer usw. Ausschank
 guter Weine u. Biere in bek. Gölle. Prima Küche
 Es ladet hoch ein **A. Pastors T. 1. 10900**

Sonderzug Karlsruhe
 fällt wegen geringer Beteiligung aus
 Fahrkarten werden am Montag auf der Weidhöl-
 lische des Bereich für Karlsruhe, N. 7. 8 zurückgezahlt

Eilzug 8²⁸ vorm. wird verstärkt

Geldverkehr.

Maschinenfabrik und Eisenglesserlei
 wucht Gc187
20—25 000.- GM.
 gegen 1. hyp. Sicherheit.
 Angebote unter M. M. G. 1202 an Ala-
 Haassenstein & Vogler, Mannheim.

Wer gibt (od. vermittelt) gep. hohe Provision)
Mk. 10—20 000
 (eventl. Teilbeträge)
 auf einige Monate bis 1. Ertrag ein. Einzahlung 1000? Geboten wird d. unabh. Sicht, langfrist. Kapital an sehr hoch. Die Dauerverbindl. mit Ver-
 flamen gefordert. **Sm21**
 Wenn Eingebot unter **L. N. 647** an Rudolf Hölle, Mannheim.

1—2000 R.-Mk.
 auf 3—6 Mon. gefordert geg. Eiderkreditt, entl. Burgschaft. **Ob. Jins** u. **Gew. Ant.** Angebote unter **S. B. 95** an die Geschäftsstelle. *4226

300 Mark
 von Geschäftsmann geg. Eiderkredit f. Geschäftswende kurzfristig gegen wüchsent. Vergütung zu leisten gefordert. Angebote unter **R. C. 71** an die Geschäftsstelle. *4200

500 Mk.
 gegen höchster Zins u. Sicherheit (od. zu leisten gefordert. Rückzahlung nach Vereinbarung. Angebote unter **S. H. 1** an die Geschäftsstelle. *4203

Kaffee Merkur
 Ueber die Fastnachtstage
Gemüthliches
Jazzbandkonzert
 *137 **Peter Zeuch**

Unterricht.

Privat-Handschuhe
Vinc. Stock
 Inh.: Wilhelm Krauß
M 4, 10 Fernspr. 1792
 geg. 1499

Die Oster-Kurse
 für schul-entlassene Knaben u. Mädchen
 beginnen am 12. April
 Man verlange Prospekte

Englisch!
 50 Pf. pro Woche
 Unterricht
 in englischer Sprache
 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr
Englisch!
 50 Pf. pro Woche
 Unterricht
 in englischer Sprache
 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr
Englisch!
 50 Pf. pro Woche
 Unterricht
 in englischer Sprache
 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr

Heirat.

Viele reiche Damen
 im Alter v. 20—30 J. heiraten gern, wenn auch unermöglicht, in 24 Stunden vorhanden. Auskunft sofort durch **Verheirathungs-Büro** Frau Kraus, Heidelberg **Schillerstr. 12, 12.** **Spezial- u. 8—8 per Post, auch Sonntags.** *4334

Geschäftsmann,
 Witte 20, ev. 1.76 m gr. vermög. allseitig. sucht **Verheirathung** in ev. ev. en. Dame im Alter von 25—35 J. **2 weds 1926**

Heirat.
 Haus in eig. Wohnung vorhanden. **Verheirathung** in ev. ev. en. Dame im Alter von 25—35 J. **2 weds 1926**

Heirat
 in Briefwechsel gegen **Verheirathung** in ev. ev. en. Dame im Alter von 25—35 J. **2 weds 1926**

Ehe
 Frauen zu Leihen. **Verheirathung** in ev. ev. en. Dame im Alter von 25—35 J. **2 weds 1926**

Kruschen-Salz

erhält die Gesundheit und reinigt das Blut
 hält Leber und Nieren in guter Ordnung.
 sorgt für gutes Funktionieren des Stoffwechsels.

hilft Ablagerungen und Schlacken. deren Folgen **Rheumatismus, Gicht, Ischias** sind, aus dem Körper entfernen.

fördert die Verdauung und hält den Magen stets in guter Funktion.

wirkt belebend und erfrischend auf den gesamten Organismus.

Deshalb nehmen Sie jeden Morgen eine kleine Messerspitze voll **Kruschen-Salz** in warmem Wasser, Kaffee oder Tee (nicht zu schmecken). Sie werden sich wohl fühlen. **Kruschen-Salz** wird Ihnen Energie und Lebensfreude verschaffen.

Kruschen Salz

Die tägliche kleine Dosis macht es!

Beuthien & Schütz G. & H. Berlin N 29
 Auslieferungslager für Baden und Pfalz
 Paul Rech, Mannheim, Lortzingstr. 9, Fernruf 1226.



Süddeutsche Telephonfabrik A.-G.



Wichtig für Fernsprechteilnehmer

Alle Telephonanlagen müssen für das demnächst in Betrieb kommende Mannheimer Automatische Fernsprechnetz umgeschaltet werden. Verlangen Sie kostenlosen Vertreterbesuch

Täglich kostenlose Vorführungen unserer neuesten Radio-Apparate und Laufsprecher

O 7, 10 (Heidelbergerstraße)

Tel. 5720-5723



Amtliche Bekanntmachungen

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
Die am 13. Januar 1926 beschl. der Rindviehbesitzer der Gemeinde Friedelslohden angeordneten Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.
Mannheim, den 6. Februar 1926.
Städtisches Viehärztamt — Abt. IV.

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
Die am 7. Januar 1926 beschl. der Rindviehbesitzer des Gbinderhofs und der Gemeinde Ullingen angeordneten Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.
Mannheim, den 6. Februar 1926.
Städtisches Viehärztamt — Abt. IV.

Wahnung an die Steuerzahlung im Februar 1926.

Die einzelne Mahnung jedes Pflichtigen ersatzlos nicht mehr.

Es wird erinnert an die Zahlung der

1. Wohnsteuer für 21.-31. Januar, 1.-10. und 11.-20. Februar, fällig am 5., 15. und 25. Februar ohne Schonfrist.

2. Einkommensteuervorauszahlung fällig: Pflichtigen, die ihren Steuerbescheid oder Festsetzungsbescheid besitzen, wie auf dem Bescheid anzuzeigen, fällig am 15. Februar, Schonfrist bis 22. Februar.

3. Körpersteuer wie bei der Einkommensteuer.

4. Vermögenseinkommensteuer, fällig 15. Schonfrist bis 22. Februar. Die Zahlung richtet sich nach dem zuletzt ausfertigten Bescheid.

5. Umfahsteuer von Bussen mit mehr als 50 000 Mark steuerpflichtigen Umsatz im Jahre 1925, fällig 10., Schonfrist bis 17. Februar.

Die Vorauszahlung ist mitzubringen.

6. Aufbringungssteuer nach dem neuesten Bescheid, fällig 15., Schonfrist bis 22. Febr.

7. Biersteuer für den Januar, fällig am 10. Februar ohne Schonfrist.

8. Biersteuer für den Januar, fällig am 28. Februar ohne Schonfrist.

Bei nicht rechtzeitiger Zahlung wird bei Ziffer 1-6 ein Verzugszins von 0,75 u. 0, für jeden anzuweisenden halben Kalendermonat, bei Ziffer 7 u. 8 ein Verzugszins von 10 vom Hundert jährlich erhoben. Alle Bescheide sind aber die Steuernummer an und was zu zahlen gilt.

Mannheim, den 11. Februar 1926.
Finanzamt-Stadt — Referat 1.
Börschstr. 1400. 75845

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Erdb., Beton- und Eisenbauarbeiten.

Die Erdb., Beton- und Eisenbauarbeiten für die Herstellung der Wälderscher, Keller und Fundamente für den Aufhäuserhof über die Reichsbahn bei der Fabrik von Brown, Boveri & Cie., A.-G., Mannheim-Käfertal sollen vergeben werden. Angebote vorzulegen — soweit vorrätig — zum Preise von 4.- R.M. im Verwaltungsgebäude R 5, Zimmer 72, Angebotsöffnung am Montag, den 1. März 1926, vormittags 11 Uhr, ebenda in Gegenwart etwa erscheinender Bieter.

Tiefbauamt Mannheim.

Eisenkonstruktion.

RS, 28 Tonnen Eisenkonstruktion in Stahlrohr 27 und rd. 1 Tonne Stahlrohr für den Ueberbau des Aufhäuserhofes über die Reichsbahn bei der Fabrik von Brown, Boveri & Cie., in Mannheim-Käfertal sollen vergeben werden. Angebote vorzulegen — soweit vorrätig — zum Preise von 4.- R.M. im Verwaltungsgebäude R 5, Zimmer 72, Angebotsöffnung am Montag, den 1. März 1926, vormittags 11 Uhr, ebenda in Gegenwart etwa erscheinender Bieter.

Tiefbauamt Mannheim.

Gemäldeversteigerung.

Am Montag, den 15. Februar 1926 werden von vormittags 10 Uhr an und nachmittags 3 Uhr an im alten Rathausssaal, hier

etwa 100 Ölgemälde

bekannter Maler (u. a. erste Werke von R. und D. Schenck, G. v. Canal, E. v. Gebhardt, Hugo Mühlig, Hans Herrmann, R. Bolter, W. Schreier) öffentlich versteigert.

Befähigung am Versteigerungstag von 9 Uhr an
Mannheim, den 10. Februar 1926.

Notariat 6.

Drucksachen

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 2

Gegen Zuckern!

Verwendet zum Süßen von Kaffee, Kakao, Tee usw. Süßstoff!

1 Zuckertablette genügt für eine Tasse. Süßstoff ist gut, billig und bekömmlich. Schokolade mit 100, 200 u. 300 Zuckertabletten

Verfüglich in Kolonialwaren-, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Friedmann & Seumer

Mannheim M 2. 11 Mannheim A 1. 5

Wir bieten zu sehr vorzuleihenden Preisen an:

Füllfederhalter, Schreibzeug-Garnituren, Marmorschreibzeuge, Locher, Geld- und Stahlkassetten, Bleistifte, Notizblocks, Telefon-Uhren, Briefwaagen, diverse Bürobedarfs-Artikel.

6370

Engelhorn & Sturm

Mannheim

Sonder-Abteilung:
feine Herren-Maschinen-
In- u. ausl. Stoffe im Ausschnitt

MOTALIN

der neue Autobetriebsstoff

(der J. G. Farbenindustrie A.-G. Ludwigshafen a. Rh.)

Kein Verrutschen — kein Klopfen d. Motors mehr

höhere Leistung — höh. Zugkraft — Spars. Verbrauch

Liter 39 Pfg. 6362

Wolf & Diefenbach

Friedrichsfelderstrasse 51 u. N 7 Nr. 7

Die neue **National**

Kontroll Kasse mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige

kostet nur 275 Mark

Bestimmte Testkassungen

National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt

Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben

Musterlager: Mannheim, M. 2. 7. Telefon: 4583

Das führende Spezialhaus

Eier-, Butter- und Käsegroßhandlung

KARL SCHMITT u. NACHF.

En detailgeschäft und Lager Mannheim, D 5, 10, Telephon 9441

Offerieren täglich vollfrische In- und Auslandsbutter

Alle Sorten vollfrischer Trink- und Siedeeier

Das führende Käsehaus. — Man achte auf die kommenden Inserate.

J. Gross Nachf. Inh. Stetter.

F. 2. 6. Marktplatz Tel. 784

Damenkleiderstoffe:
Wolle - Seide - Baumwolle

Herrenstoffe:
Strasse - Sport - Gesellschaft

Leinen u. Baumwollwaren:
Wäschestoffe - Hemdenstoffe - Bettendamaste
Tisch u. Küchenwäsche - Kaffeedecken
Matratzenstoffe - Inletts - Schlafdecken.

Achtung!

Kapital-, Immobilien-Geschäfte

Wer Kapital, sei es Darlehen, Hypothek-Kapital oder Teilhaber, sucht, wer sein Anwesen, sei es Rentehaus, Villa, Oekonomiewesen, Hotel, Gastwirtschaft, Fabrik etc., verkaufen will, wende sich an das

Immobilien- u. Finanzierungsbüro

Josef Fuchs

München, Tal 21
Tel. 29287

In den nächsten Tagen wird einer meiner Vertreter in hiesiger Gegend anwesend sein und die Besichtigung verkäuflicher Objekte, bzw. Besprechung bezüglich Kapital- oder Teilhaber-Beschaffung vollständig kostenlos vornehmen.

Schreiben Sie sofort. Postkarte genügt.

Mäßige Provisionssätze. Fachmännisch geschultes Personal. Strengste Diskretion. Organisiert in ganz Süddeutschland Ed364

Hypotheken-

Vermittlung in jeder Höhe.

Anfragen unter Em 21

H. M. 645 Rudolf Mosse, Mannheim

Metallbetten

Stahlmatr., Kinderb., gütlich u. Preis. Katalog 656 frei. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Möbel - Sonderangebot!

Zwecks Sanierung verkauft Möbelgeschäft ihr bedeutendes Möbelangebot im:

Speise-, Herren- und Schlafzimmer

zur Qualitätsarbeiten zu bedeutend reduzierten Preisen. Beste Kauf-Gelegenheit für Hausbesitzer.

Angebote unter J. J. 77 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nik. Rosenkränzer

Gartenbaugeschäft, Landschaftsgärtnerei

M. 1. 2a Mannheim M. 1. 2a

Zur Frühjahrsplanung

Rosen, Hoch- u. Halbh. u. niedere beste Sorten
Stauden für alle Zwecke. Erdbeerpflanzen.

Mathaise-Markt Schriesheim

Sonntag, 21. bis Dienstag, 23. Februar 1926

verbunden mit Landwirtschaftl. Ausstellung
Saugutmarkt, Wein- u. Obstausstellung, Tabak usw.

Im Dorf kino unentgeltliche Vorführung
landwirtschaftlicher Filme

Strauß-Wirtschaften

Ausschank von Weinen eigenen Gewächses

Dienstag Haupttag

verbunden mit Pferdemarkt
Ziehung der Mathaisemarkt-Lotterie.
Extrazüge der Nebenbahn u. des Autobusses

Beststein Stutz-Flügel

gespielt, gut erh.
schwarz poliert
modern, kreuz-
seitig, billig bei

Heckel, Pianos
Mannheim, O 3, 10

Wenig gespieltes

Piano

billig abgegeben. 3722
Carl Haas C 1, 14
Klavierbauer

Piano

erkauft, besond. billig
abgegeben. 4216

Allschuh, C 2, 11
Mannheim-Piano.

Guter Grund

ca. 2000 cm. wird un-
entgeltlich abgegeben.
Käber, G. a. u. u. u.
Kreißel, Gollinstraße 16.
Telephon 3192. 4213

Tüchtige Flickerin

auch Wasche, u. Herren-
kleidern u. Reparieren.
u. Wasche empfangt sich
in u. außer dem Hause.
auch für halbe Tage.
Angeb. unt. Q. 6, 57
u. d. Geschäftsst. 4176